

Ergänzung zu einem "Informationsbericht" von GM "Otto Bohl" über die Struktur der Abteilung I der West-Berliner Kriminalpolizei

Karl-Heinz Kurras arbeitete über zwölf Jahre als "Geheimer Mitarbeiter" bzw. Inoffizieller Mitarbeiter für das MfS. Im Januar 1965 wurde er zur Abteilung I der West-Berliner Kriminalpolizei versetzt – der "politischen Polizei", die gegen das MfS arbeitete.

Der West-Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras erschoss am 2. Juni 1967 den Studenten Benno Ohnesorg bei einer Demonstration in West-Berlin. Das Ereignis wurde zu einem Fanal für die Studentenbewegung, die sich in der Folge in Teilen radikalisierte. Der Polizist Kurras wurde zu einer Symbolfigur des repressiven Staates, den Ende der 60er Jahre viele junge Menschen in der Bundesrepublik zu erkennen glaubten.

Tatsächlich diente Kurras zum Zeitpunkt des tödlichen Schusses auf Ohnesorg schon seit vielen Jahren dem ostdeutschen Ministerium für Staatssicherheit als "Geheimer Mitarbeiter" (GM) mit dem Decknamen "Otto Bohl". Dies tat er aus Überzeugung, seine Führungsoffiziere bestätigten Kurras ideologische Nähe zum Sozialismus. Auf eigenen Wunsch und Dank der Empfehlung des MfS wurde Kurras sogar heimlich SED-Parteimitglied.

Die Zusammenarbeit war fruchtbar und für beide Seiten lohnenswert: das MfS gelangte an wichtige Informationen aus dem Inneren der West-Berliner Polizei. Und der "Waffennarr", Kurras bekam Anerkennung, wurde regelmäßig bezahlt und erhielt Zugang zu Schusswaffen.

Begonnen hatte die Spitzeltätigkeit 1955. Kurras meldete sich selbst damals bei der Staatssicherheit, weil er eigentlich in die DDR übersiedeln und zur Volkspolizei wechseln wollte. Er ließ sich dann aber von der Stasi überzeugen, im Westen zu bleiben und als Informant zu arbeiten.

Kurras arbeitete zunächst im Einsatz-Kommando der Schutzpolizei in Berlin-Charlottenburg. Von dort lieferte er alle ihm bekannt gewordenen Interna wie Dienstanweisungen, Alarmordnungen, Informationen über laufende Ermittlungen, Stimmungsberichte und Persönlichkeitsprofile seiner Kollegen und vieles mehr.

Und Kurras machte in der Polizei Karriere. Zunächst wechselte er zur Kriminalpolizei. Daraufhin gab ihm das MfS den Auftrag, sich um eine Versetzung in die Abteilung I für Staatsschutz der Kriminalpolizei zu bemühen. Sie war unter anderem dafür zuständig, die West-Berliner Polizei gegen Infiltrierungsversuche des Ostens abzusichern. 1965 erhielt Kurras tatsächlich die gewünschte Versetzung. Der sensibelste Bereich der West-Berliner Polizei war nun für die Stasi ein offenes Buch. Kurras wurde zu einer Spitzenquelle des MfS.

Entsprechend entsetzt zeigte sich Kurras' Führungsoffizier Werner Eiserbeck über seine Verwicklung in den Tod von Benno Ohnesorg. "Es ist zur Zeit noch schwer zu verstehen, wie dieser GM eine solche Handlung, auch wenn im Affekt oder durch Fahrlässigkeit hervorgerufen, begehen konnte, da sie doch ein Verbrechen darstellt." Rasch entschied das MfS: "Die Verbindung zum GM wird vorläufig abgebrochen." Kurras sollte alle Unterlagen und Hinweise auf seine IM-Tätigkeit vernichten.

Im vorliegenden Dokument ergänzt Kurras einen früheren Bericht über Aufbau und Struktur der Abteilung I. Unter anderem beschreibt er das Verhältnis der Abteilung I und ihrer Abwehrarbeit zu den verschiedenen Alliierten Stellen in West-Berlin.

Signatur: BStU, MfS, GH, Nr. 2/70, Bd. 16, Bl. 15-16

Metadaten

Dienst Einheit: Verwaltung Groß-
Berlin, Abteilung VII

Datum: 3.4.1965

Ergänzung zu einem "Informationsbericht" von GM "Otto Bohl" über die Struktur der Abteilung I der West-Berliner Kriminalpolizei

*gen. Geschäftsverteilung
zum Kommissariat
Bohl
07.65*

Verwaltung für Staatssicherheit
Groß-Berlin
Abteilung VII

Berlin den 3.4.1965
Eis.

BSU
000015

Informationsbericht

Struktur der Abt. I der westberliner Polizei.

In Ergänzung bzw. Änderung meiner bisherigen Berichte ist zur Struktur der Abt. I folgendes mitzuteilen:

Leiter der Abt. I ist Regierungsdirektor R r i e m e l.
Der Kriminalrat E i t n e r ist der Verantwortliche für die Verbindung zur Kripo.

Die 1. Kriminalinspektion wird durch einen gewissen Schulz oder Schultze geleitet.
Die 1. Kriminalinspektion bearbeitet zum größten Teil Nazi - verbrechen und politische Tatabstände, soweit es sich nicht um Behörden handelt.

Die 2. Kriminalinspektion leitet der KHK G e i s l e r.
Das 1. Kommissariat ist bisher noch ohne Leiter, da der ehemalige Leiter KOK M a h l o w versetzt wurde.

Hinsichtlich der Überwachung der Polizei arbeiten:
KHK Geisler, , , , KM Kurras,

Dieses ist die intimste Stelle bei der Eins.
Selbst Kollegen aus den anderen Kommissariaten fürchten diese für die Überwachung der Polizei aufgebaute Stellen.
Diese Stelle genießt die allergrößte Unterstützung durch den Pol-Präsidenten.

Die Observationsgruppe der Abt. I ist ca. 20 Mann stark.
Die Mitarbeiter sind ständig unterwegs und wechseln sich auch mit den Mitarbeitern der Observationsgruppe des LfV ab.
Leiter dieser Gruppe ist der KOK K a i s e r.
Kaiser ist ca. 38 Jahre alt, ca. 170 groß, untersetzt, dunkles Haar. Bei seinen Mitarbeitern sehr beliebt. Bisher ist mir der Mitarbeiter bekannt geworden.
Zur Ausrüstung der Gruppe ist noch zu ergänzen, daß auch in Regenschirme Fotoapparate eingebaut sind.

Die Zusammenarbeit mit den Besatzer ist unterschiedlich.
Zwischen Abt. I und Ami ist der Kontakt gut. Der Ami hat jetzt erst wieder die neuste Struktur des MFS an Geisler übergeben.
Der Ami soll auch die besten Beziehungen zum MFS haben.
Die Franzosen und Engländer teilen ständig auf Anfragen bekannte Tatsachen in Abrede.

- 2 -

Ergänzung zu einem "Informationsbericht" von GM "Otto Bohl" über die Struktur der Abteilung I der West-Berliner Kriminalpolizei

- 2 -

BStU
000016

Kurz und bündig wird gearbeitet und geantwortet.

Der "Agentenfunk - A 3 Verkehr" bereitet allen große Sorge. Er soll noch mehr gestört werden.

KHK Geisler fährt im Monat April zu einer Tagung nach Bonn. Dort sollen die Beauftragen für Staatsschutzsachen zusammenkommen. Es soll eine Koordinierung erfolgen, wie man schlagkräftiger gegen "Staatsfeinde" vorgehen kann. KHK Geisler drängt sehr nach Erfolgen um innerhalb der Polizei "Agenten" ausfindig zu machen.

Bericht des GM BOhl.
IM ist zuverlässig.

Bericht darf nur konspirativ ausgewertet werden.

Eiserbeck
Eiserbeck
Oberleutnant

Leiter der Abteilung VII
Ehrhardt
Ehrhardt
Major

Verteiler:
1. Gen. Oberst Kohrt
2. Ablage im Objektvorgang